

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 269.

Donnerstag, den 26. September.

1833.

Die Communalgarde in Dresden.

Die letzte gefechliche Waffenübung der Leipziger Communalgarde führte mich auf den Exercierplatz und veranlaßte mich dort zu manchen Vergleichen zwischen den hiesigen und den heimatlichen Kameraden; da ich nun bei dieser Parallele als Selbstbetheiligter kein Urtheil fällen darf, so erlaube ich mir eine ungeschminkte Skizze von der letzten Waffenübung, welcher ich in Dresden activ bewohnte, hier zu entwerfen.

Die Communalgarde (zu Fuß) ist dort in 8 Bataillons getheilt, wovon die meisten 4 Compagnien zu 100 — 120 Mann zählen. Auf den Wunsch des k. k. General-Commandanten haben sich die Jäger-Abtheilungen aufgelöst und sind den Gardisten beigetreten, wodurch sie nun Alle gleichförmig in blaue Röcke gekleidet, und mit Seitengewehr, Patrontasche und Flinte bewaffnet sind.

Nachdem die Sage des Exercitium zu Anfang des Monats im Anzeiger bekannt gemacht und die Commandirjettel 2 Tage zuvor vertheilt sind, wird in dem District des ausrückenden Bataillons zur festgesetzten Stunde Appell geschlagen. Jede Compagnie begiebt sich hierauf sogleich auf ihren Sammelplatz, welcher häufig an der Wohnung des Hauptmanns ist. Die 3 Falonneurs, denn mehr hat ein Bataillon oder diese vier Compagnien dort nicht, gehen auf den Alarmplatz, wo sich bereits der Adjutant befindet, und ihnen das Alignement bezeichnet; — sobald er die Compagnien sich dem Alarmplatz nähern hört, richtet er sie ein (bei dem Aufrücken in die Linie wendet sich der Flügel-Falonneur nach ihnen hin und macht dann wieder „rechts um kehrt!“, bei allen Schwepfungen in Zügen u. stehen die Falonneurs als Richtpunkte, halten bei Frontemärschen en echelons die Linie, und sind überhaupt fertig exercirte Leute). Der Adjutant empfängt von jedem Feld-

webel schriftlich die Rottenzahl der Compagnie, wonach die Größe der Züge bestimmt wird; bei der Formation des Bataillons stehen die Officiere in der ersten, und vor den Rottmeistern die Führer rechts in der zweiten, Führer links in der dritten, und die Schließenden in der vierten Reihe. Während der Adjutant mit dem Feldwebel du jour die Züge abtheilt (wozu er natürlich abfährt), giebt der Major den Officiere die Dispositionen über das heute Vorzunehmende, und die Falonneurs zählen hinter der Fronte noch einmal die Schritte im Gehen und Traben ab. Der Major bestimmt die Ordnung der Officiere, der Adjutant die Nummern der führenden und schließenden Rottmeister. Nach dem Einrücken derselben sagen die Erstern laut ihrer Mannschaft die Zahl der Division, des Pelotons und Zuges, in dem sie stehen, so wie es gerade oder ungerade ist, und lassen auf's Commando zu Zweien abzählen. Beim Abmarschiren reitet zuerst der Adjutant, ihm folgen die 3 Falonneurs, hierauf sämtliche Tambours, dann die Regimentsmusici — denn nicht jedes einzelne Bataillon oder gar jede Compagnie hat Hautboisten — nach ihnen reitet der Major und ihm folgt das Bataillon. Nachdem vor dem Thore „ab“ geschlagen worden ist, werden Pfeifen und Cigarren angebrannt, das große Lied „Lischpapier und Schreibpapier“ nach der Melodie: God save the King, oder ein andres bekanntes angestimmt, geplaudert und geschertzt, bis ungefähr 100 Schritte vom Exercierplatz „Achtung“ getrommelt wird. Die Falonneurs traben voraus, aligniren, das Bataillon rückt in die Linie ein, und formirt dann oft wieder Compagnien oder exercirt in einzelnen Zügen, wobei der Major von dem Einen zum Andern inspicirend reitet. — Ungefähr nach einer Stunde schlägt der erste oder commandirende Tambour „Appell“, worauf die Falonneurs zu dem Adjutanten eilen, und

die verschiedenen Commandeurs ihre Uebungen zum Schlusse leiten. Auf den zweiten „Appell“ rücken die einzelnen Detaschements wieder zusammen in die von den Jalons bezeichnete Linie, nach gehaltenen Compagnie-Uebungen wird schnell das Bataillon wieder formirt, und nun zusammen exerziert, wobei unsre 3 Jalonniers ihre Gewandheit und Schnelligkeit zeigen können. Sobald „Achtung“ commandirt ist, schweigt die ganze Mannschaft und ihre Stille ist dann meistens musterhaft. Märsche und Schwenkungen in Divisionen, Pelotons und Zügen, geschlossene Colonnen und Fronteherstellungen in Schritt und im Trabe, Quarrés, Bajonettangriffe, Kottenaufmärsche u., werden vorgenommen, bis wieder hereingerückt und auf dem Alarmplatze abgetreten wird. Während des Sommers sind wöchentliche Privat-Exercitien, wobei abwechselnd Jeder commandieren lernt und wo sich auch die Officiere mit Ober- und Untergewehr unter der Leitung des Instructions-Corporals vom Militär mit ihren Cameraden in Reih und Glied üben; übrigens exerciren fast in jedem Monat die Ober- und Unterofficiere und Flügelleute en Soelette, wobei Holzstangen die Züge vorstellen. Im Winter kommen an bestimmten Tagen die Mitglieder jeder Compagnie in ihrem Wirthshaus zusammen, trinken bei freudlichem Zwiesprach ihr Bier, bekommen die eingegangenen Ordres vorgelesen, und in meinem Distrikt kam noch außerdem einmal im Monat das Bataillon in einem Saale zusammen, wo Reiche und Arme ihre Frauen mitbrachten, und für 2 Gr. eine recht gute Concertmusik hören, so wie später ein Tänzchen machen konnten. Ohne kostspielige Ausgaben herrscht ein fröhlicher, gesellschaftlicher Ton in den meisten Compagnieen, höchst selten taucht einmal der Kastengeist auf, und bis auf wenige Ausnahmen hängen die Gardisten mit voller Liebe an dem Institute. Ein Dresdner Gardist.

Anmerk. d. Red. Unserm Dresdner Cameraden aufrichtigen Dank. Es kann nur ersprießlich seyn, wenn von Zeit zu Zeit in Bezug auf die Fortbildung des Communalgarden-Instituts zwischen den beiden Hauptstädten unsers Landes Parallelen gezogen werden. Selbst ein edler Wettkämpfer, keine kleinliche Eifersucht, wäre hier zu wünschen. Wir müssen es uns gestehen, und es geht aus der vorstehenden Darstellung von Neuem deutlich hervor, daß wir in Entwicklung eines so trefflichen Instituts hinter der Residenz zurückgeblieben sind. Unser Dresdner Camerad hat sich zwar bescheiden enthalten, die Folgerungen

seiner Darstellung ausdrücklich auszusprechen; wir wollen es aber für ihn thun, da wir es für Pflicht halten, so lange fortwährend auf die der Vervollkommnung dieser Einrichtung entgegenstehenden Mängel hinzuweisen, bis deren Abstellung erfolgt ist.

1. Wir sind noch immer nicht gleichförmig gekleidet und bewaffnet.

2. Die meisten Compagnieen haben noch immer besondere Spielleute, stott einer allgemeinen, wohleingeübten Regimentsmusik für die ganze Communalgarde.

3. Ober- und Unterofficiere müssen mehr Fleiß auf das Exerciren verwenden, genaue Kenntniß der Disposition, Sicherheit und Bestimmtheit im Commando sind unumgängliche Erfordernisse eines Officiers. Ein kleiner Fehler von oben kann große Unordnung in das Ganze bringen. — Die Gardisten müssen in Reih und Glied ruhiger und aufmerksamer seyn.

4. Regelmäßige Zusammenkünfte einzelner oder mehrerer Compagnieen im Winter sind ein nothwendiges Erforderniß zur Belebung der Theilnahme am Institute, zur Beförderung der Eintracht und zur Verbreitung eines schönen Gemein- und Bürgerfinnes. Sie sind auch bereits bei uns ins Leben getreten und werden ihren Zwecken immer näher kommen. —

Stadttheater.

Montag, den 23. September.

Erste französische Vorstellung des Herrn Alexander aus Paris: Les Ruses de Nicolas (nicht, wie man es hier und da übersetzt hat, die Ruffen des Nicolaus, sondern: „Niklas Schwänke“, wie wir es verdeutschen würden). Eine Posse in einem Act, aus dem Englischen übersetzt vom Herrn Alexander.

In diesem Stücke spielen fünf Personen, ein englischer Capitän, ein Alderman (Senator, Rathsherr), dessen Frau und Tochter, und die Seele des Ganzen, der Tausendsasa Niclas, Bedienter des Aldermann. Alle fünf Charaktere werden vom Herrn Alexander allein (ohne Mitwirkung einer andern Person) dargestellt.

Herrn Alexander ging ein bedeutender Ruf vorher, wir erwarteten nichts Kleines und fanden etwas Großes. Ja Herr Alexander ist eben so groß in seiner Art, als sein Namensvetter, der Macedonier, in der Seinigen. Wir können nicht alle Welts eroberer seyn, und wer in seinem Fache und seiner Weise etwas Seltenes leistet, verdient unsre Anerkennung. Was aber Herr Alexander leistet, will gesehen und gehört — nicht beschrieben seyn. Nicht bloß als Bauchredner und Gesichterschneider, oder, um uns vornehmer auszudrücken, als Ventriloquist und Grimacier, erregt er unsre Ver- und Bewunderung, sondern auch sein Talent als Schauspieler wäre manchem unsrer Bühnenhelden ex professo eben

so sehr anzumünschen, als seine miraculöse Schnelligkeit im Costümiren und Verwandeln der äußeren Gestalt. — Hier kann man sehen, wie schnell sich Toilette machen läßt, wenn man es nur versteht. Welche ungeheure Summe von Zeit würde erspart werden, wenn unsre Modedamen und Herren sich

nur $\frac{1}{2}$ von dieser Schnelligkeit aneignen wollten! — Von der Aufführung der zur Ausfüllung des Abends noch gegebenen, auch bereits früher gesehenen und besprochenen Posse: Der Diener zweier Herrn, dürfen wir heut Herrn Alexander zu Ehren nicht sprechen.

Redacteur: D. A. Barthhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 26. September: Oberon, König der Elfen, romantische Zauberoper von G. M. v. Weber.

Anzeige. Heute, den 25. September, so wie den 26., 27. und 28., täglich Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, werden die zur Ausstellung von Kunst- und Gewerbezeugnissen, welche

den 30. September 1833 eröffnet wird, bestimmten Gegenstände im Kramer-Innungs-Saale gegen Empfangsbcheinigung übernommen.

Wir bitten, bei verkäuflichen Ausstellungsgegenständen den Preis mit anzugeben.

Leipzig, den 25. September 1833.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

A u c t i o n.

Verschiedene Mobilien sollen im Johannis-Hospitale

den 28. September d. J.,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen sofortige Bezahlung in preussischem Courant öffentlich versteigert werden.

Der Schul- und Ephoral-Bote aus Sachsen,

d. i. Wochenblatt für vaterländisches Kirchen- und Schulwesen,

ist bereits zum allgemeinsten und lebendigsten Organe des sächsischen Lehrstandes für offene und freimüthige Besprechung vaterländischer Kirchen- und Schulanlagen geworden, wie der reiche Inhalt der seither erschienenen Nummern 1—14 zur Genüge bekundet. Noch steht für denselben auf das volle Quartal Michaeli bis Weihnachten das Abonnement zu 8 Groschen sächsisch bis Mitte October offen; später Hinzutretende müssen sich einen um den vierten Theil erhöhten Preis gefallen lassen. Von den Monaten August und September können auf Verlangen noch Exemplare abgelassen werden, so weit der geringe Vorrath eben reicht.

Zu haben in der Arnold'schen Buchhandlung, der königlichen Zeitungs-Expedition und dem Fürstl. Thurn und Taxischen Postamte Altenburg.

Tanzunterricht betreffend.

Dem hiesigen verehrungswürdigen Publico erlaube ich mir durch Gegenwärtiges meine Dienste, deren gütige Berücksichtigung im vorigen Wintersemester für mich so ermunternd war, ergebenst anzutragen und verbinde damit die Anzeige:

a) dass ich für dieses Winterhalbjahr vom 28. October an einen Cursus für Tanzunterricht in meinem dazu eingerichteten Locale eröffnen werde;

b) ausserdem auch den Unterricht in Familienzirkeln und privatim gern übernehmen, bei der Eintheilung der Zeit aber die zuerst sich Meldenden wie billig bevorzugen werde.

Aeltern und Lehrer, welche geneigt sind, der aufblühenden Jugend in der Ausbildung des Körpers, der Stellung, des Ganges und — im Tanzen Unterricht ertheilen zu lassen, können sich der solidesten Behandlung, meiner Aufmerksamkeit auf Gesundheit und gesellschaftlichen Umgang versichert halten, und werden gebeten, entweder mich mit ihren Adressen beehren zu wollen, oder gefällige Abrede wegen Eintheilung der Zeit mit mir zu nehmen.

Bernhard-Klemm,

Lehrer der Tanzkunst,

neuer Neumarkt Nr. 48 (hohe Lilie), erste Etage.

Anzeige. Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Unterricht im Tanzen künftigen Monat seinen Anfang nimmt, und bitte mich mit gütigem Vertrauen zu beehren.

F. W. Rost, Lehrer der Tanzkunst, Hallische Gasse Nr. 466.

A n z e i g e.

So eben sind in der chemischen Feuerzeug- und Zündhölzchen-Fabrik von J. G. Krüger eine Sorte Pariser Taschenfeuerzeuge mit Wachszündern fertig geworden. Ich verfehle nicht, meine geehrtesten in- und auswärtigen Geschäftsfreunde hiervon in Kenntniß zu setzen, und verspreche jedem geehrten Abnehmer bei solider Waare die möglichst niedrigsten Preise, wie bei meiner andern Waare, auch zu stellen. Die Verkaufsbude ist in der Nikolaistraße, die Ecke von der Grimma'schen Gasse herein, rechter Hand.

A n z e i g e. ff. Caravanen-Thee in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfundbüchsen empfing und empfiehlt
C. E. Bachmann, Petersstrasse Nr. 29.

Empfehlung. Mit allen Sorten feinem grünen und schwarzen Thee in und ausser Dosen, halten sich bestens empfohlen
Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse Nr. 367.

Empfehlung. Locken aufzuputzen, daß sie neuen gleichen, werden abgegeben im Brühl Nr. 447, im Hofe rechter Hand, zwei Treppen hoch.

Empfehlung. Die mit so vielem Beifall aufgenommenen
Patent-Oblaten mit Buchstaben, zum Siegeln ohne Pestschaft,
in Schächtelchen von 100 Stück à 2 Gr., sind wieder in allen Buchstaben eingetroffen bei
Gustav Kus, Grimma'sche Gasse Nr. 758, Herrn Conditor Feische gegenüber.

Buden-Verkauf. Eine große Messbude in der Hauptreihe auf dem Markte ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Weinverkauf. Ich habe eine Sendung Medoc aus Bordeaux erhalten, den ich sehr empfehlen kann. Ich verkaufe die Flasche zu 8 Gr.; 13 Stück aufs Duzend, und den Eimer zu 22 Thlr.
Peter Mantel, Thomaskäfigen Nr. 106.

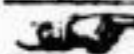
Verkauf. Rother, grüne und schwarze Zinte, welche nicht schimmelt, desgl. deutsche Fett-Glanzwichse, die dem Leder nicht schädlich ist, verkauft fortwährend H. C. J. Jensch, Böttcherkäfigen Nr. 436.

Verkauf. Frisches Seegras in Ballen von $1\frac{1}{2}$ bis 2 Centnern, so wie auch fertige Seegras- und Rosshaar-Matratzen sind stets zu haben bei
Friderici & Comp.

Verkauf. Eine Parthie Heu ist zu verkaufen auf dem Rittergute Lauer.

Zu verkaufen sind: ein Glasschrank, mehrere Glasfenster, zwei Gewölbetafeln und ein Pult. Näheres darüber ertheilt man im Gewölbe von Theodor Strube, Reichsstraße Nr. 606.

Zu verkaufen ist billig ein Zuschneidetisch für einen Schneider, Johannisgasse Nr. 1304, 3 Treppen hoch.

 Besten neuen Carol. Reis $2\frac{1}{2}$ Gr., ganz schön quellende Graupen 2, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{4}$ u. $1\frac{1}{2}$ Gr. desgl. Gröhe $1\frac{1}{4}$ Gr., desgl. Gries, frei von Mehl, 2 Gr., Perlago $2\frac{1}{2}$ Gr., echte Eier-Faden-nudeln 3 Gr., bestes goberg. Kartoffelmehl 2 Gr., ff. Hall. Weizenstärke 2 Gr., gemahlne reine Mähren 3 Gr., beste süße Bamberger Pflaumen $1\frac{1}{2}$ Gr., desgl. Saalpfraumen $1\frac{1}{2}$ Gr. das Pfd., besten Hirse $1\frac{1}{2}$ Gr., Linsen $1\frac{1}{2}$ Gr. die Kanne, extraf. Caraffa-Bischofessenz 1 Gr. und 2 Gr. das Glas, empfiehlt und verkauft
F. Mettau, unter der Nicolaischule.

Meinen resp. Kunden zur Mittheilung, daß ich auch während der Messe in meinem zeitherigen Gewölbe bleibe und nicht räume.

Paradies-Aepfel (אחוזים)

in Kisten von 50 und 25 Stück, verkauft billig

J. B. Alippi, Markt, Barthels Hof, Nr. 194/95.

Feinste franz. Bouillon-Tafeln,

Restaurant en Conserve, erhalten wieder in frischer kräftiger Waare und verkaufen billig in Pfanden und einzelnen Tafeln
Gebrüder Tecklenburg.

Pariser Steifärmel,

das Paar von 13 bis 18 Gr., verkauft Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Die königl. sächs. conc. Kammwaaren-Fabrik

von

W. A. Lurgenstein,

Salzgäßchen, gegen die Reichsstraße rechts,
empfehlte ihr ganz neues wohl assortirtes Lager aller Gattungen Kämmen von
Schildpatt, Elfenbein, Buchs, Büffel und Horn
unter Zusicherung der billigsten Preise.

Die größte Auswahl in

ff. durchbrochenen Damenkämmen

empfehlte zu den billigsten Preisen

W. A. Lurgenstein, im Salzgäßchen.

Das Meubles-Magazin

von Charlotte Weßel,

Reichsstraße, Kochs Hof Nr. 401,

empfehlte zur bevorstehenden Messe, außer dem reichhaltigsten Sortiment der neuesten Meubles,
besonders die bedeutendste Auswahl von Spiegeln, Tischen und Ottomanen, so wie auch die be-
liebten Divans in Form eines Schiffchens, welche letztere wegen ihrer Eleganz und Bequemlichkeit
besonders zu empfehlen sind.

C. F. Reichert, Gewölbe in Kochs Hofe,

empfehlte sein Lager von

Buchbinder- und Galanteriewaaren eigener Fabrik,

als: Handlungsbücher, Schreibbücher, Notizbücher, Stammbücher, Brieftaschen, Reisepulttaschen,
Briefmappen mit und ohne Verschluss, Schreibunterlagen, Toiletten, feine Damen- und Schmuck-
kästen, Brillenfutterale, Zahnstochertäschchen, Schreibzeuge, Bonbonnières, feine Zwirnwädel,
Serviettenringe, Markenlästchen, Gevatterkörbchen, Mappen, Pennale, Nadel-Etui, Cigarren-
und Fidißbecher, Cigarren-Etui, Peseulte in vorzüglicher Auswahl, Uhrgehäuse, diverse neue
Gegenstände mit Stickereien, Waaren-Etiquettes, Brief-Couvert, Schreibbücher-Umschläge, Visiten-
karten, Lichtmanschetten, Stammbuch-Bignetten, Bilderbogen u. s. w.

Einkauf von Juwelen, Perlen u. couleurten Steinen zu hohen Preisen

bei Nathan Marcus Oppenheim, Juwelier aus Frankfurt a. M.,
auf dem Brühl Nr. 472, bei Herrn Köhler.

J. Bing sen. in Paris

rue St. Martin 138,

und in Frankfurt a. M. Döngesgasse Lit. H. No. 167^a,

hat zur bevorstehenden Michaelmesse eine Auswahl von Mustern seiner Lager in
**Pariser Porzellan, Bronze und Alabaster-Pendules, Giran-
dolles, Lampen, französischen und deutschen Galanterie-
und kurzen Waaren**

dahier errichtet, und empfehle sich dem geneigten Zuspruche des resp. Handelsstandes.

Grimma'sche Gasse Nr. 4, im Museum, bei Herrn D. Wagner.

Carl Schneidenbach,

aus Klingenthal in Sachsen,

empfiehlt nächste Messe sein reichhaltiges Lager

Gesundheits-Kämme,
eigner Fabrik.

Stand: innere Eckbude, zweite Reihe.

Das wohlassortirte Lager

musikalischer Instrumente und Saiten,
bester Qualität,

von

Carl Schneidenbach, aus Klingenthal in Sachsen,

hält sich auch diese Messe einem verehrten Publicum bestens empfohlen.

Stand: in der 2ten Bude der 8ten Reihe.

Christian Gudauner, aus Gröden in Tyrol,

empfiehlt sich zu nächster Messe mit einem sortirten Lager

Tyroler, Nürnberger und anderer Kinder-Spielwaaren,
en gros und en detail,

zu den billigsten Preisen. Sein Gewölbe ist in Hohmanns Hofe, und die Bude auf dem Markte in der eilften Reihe.

Améline,**Blondenfabricant aus Caen,**

empfiehlt bevorstehende Messe wiederum sein vollständig assortirtes Lager schwarzer und weisser französischer Blondes, Fichus, Pelerinen u. s. w.

J. Palky & Swoboda aus Wien

empfehlen sich mit besonders gut gearbeiteten Stuhuhren und Stuhuhr-Werken, derlei Gehäusen und Zuthaten; ferner mit feinen kurzen Waaren in Perlmutter, Holz und Stahl, sowohl echter Meerschäumköpfe, als auch einer neuen Sorte von japanischem Meerschäum, mit und ohne Silber, allen Sorten Tabakröhren, Cigarrenspitzen, Spazier- und Rauchstöcken, allen Gattungen Harmonika's, und besonders guten Accordions mit Noten, Damen-Gravatten und Negligée-Mützen zu besonders billigen Preisen. Sie haben ihr Gewölbe in der Reichsstraße Nr. 605.

Hammerfeldt & Falck, aus Berlin,

empfehlen sich zu bevorstehender Messe mit ihrem bekannten Lager von Galanterie-, Parfumerie- und kurzen Waaren, so wie auch mit Pfeifenschläuchen, eigener Fabrik, zu den billigsten, aber festen Preisen. Ihr Gewölbe ist Reichsstraße Nr. 432, nicht weit vom Böttchergäßchen.

Johann Santifeller aus Gröden in Tyrol

empfiehlt sich bevorstehende Michaeli-Messe mit einem gut assortirten Lager Tyroler geschmitten Spielzeug und hölzernen Puppenköpfen. Seine Bude ist auf dem Markte, 9te Reihe, 3te Bude links vom Rathhaus herein.

Franz Carlier,

Handschuh-Fabricant, aus St. Gallen,

empfehlte sich zu nächster Michaelismesse mit allen Sorten Glage-Handschuhen, wie auch waschledernen.
Logirt in der Peterstraße im goldnen Hirsch.**Ludwig Schwabe aus Hamburg**

führt außer seinem wohlbekannten Tüll-Lager diese Michaelismesse auch ein schön assortirtes Lager ostindischer Seidenwaaren, als:

Cohras, Cohras Dresses, Canaries und Bandanoes,

alle Sorten Crepptücher, so wie eine geschmackvolle Auswahl englischer und schottischer Modewaaren in Baumwolle und Wolle, worunter sich besonders gedruckte und carrirte Mantelzeuge auszeichnen.

Da er seinen Einkauf kurz vor der Messe in England persönlich besorgte, so ist er im Stande, die schönsten Gegenstände zu den billigsten Preisen seinen geehrten Gönnern anzubieten.

Sein Local ist im Lattermannschen Hause auf dem Brühl, dem Lager der Herren Reichmann & Hagemann gegenüber.

Blot & Delacourt aus Paris,Fabricanten von Shawls, Chalys, Thibets, Mousselines laine, Gazes, Voiles et Nouveautés, nebst einem Assortiment von superbes **Terneaux**

Longshawls und Tüchern,

so wie einem prachtvollen Assortiment von gedruckten Thibets und Merino's zu Damenmänteln, eigener Fabrik,

bevorstehende Michaelismesse im Hause des Herrn J. G. Schmidt, Nr. 386, neben Kochs Hofe am Markte, eine Treppe hoch.

Probates patentirtes

engl. Leichdorn - Pflaster

vom Chemiker Robert Claud,

nebst Verbrauchsbericht, fester Preis 6 Gr.,

habe ich so eben wieder erhalten.

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Local-Veränderung.**Das Gold-, Silber- und Juwelen-Waarenlager**

von

Theodor Strube,

bisher in der Grimma'schen Gasse,

befindet sich von heute an auf der Reichstraße Nr. 606 in dem Weinebelschen Hause, den Fleischbänken gegenüber, und empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit mit einer Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Waaren; übernimmt jede Bestellung seiner Artikel unter gewohnter völler billigster Bedienung, und kauft stets Juwelen, Perlen, altes Gold und Silber zu ihren Wertbpreisen.

L o c a l - V e r l e g u n g .**Friderici & Comp.**

haben ihr Leinwandwaaren-Geschäft

seit Johanni dieses Jahres verlegt

in Nr. 68, Eckhaus der Petersstrasse und Thomasgässchens, in das Gewölbe, welches die Herren Gebrüder Holberg inne hatten.

Bekanntmachung.

Einem hochverehrten Publicum zeige ich ergebenst an, dass heute Abend die obern Säle meines Hôtels eröffnet, und während der Messzeit in denselben präcis 1 Uhr table d'hôte und Abends, wie in frühern Messen, à la carte gespeist wird. In der Hoffnung, mich auch diese Messe eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen zu können, empfehle ich mich.

Leipzig, den 26. September 1833.

AUGUST PUSCH,

Besitzer des Hôtel de Pologne.

Gasthaus zur goldnen Säge in Leipzig.

Hierdurch beehre ich mich, allen meinen werthen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage die Gastwirthschaft in der goldnen Säge auf dem Grimma'schen Steinwege pachtweise übernommen habe und empfehle mich Ihrer besondern Gewogenheit.

Leipzig, den 25. September 1833.

Gustav Krenzel.

Anerbieten. Eine Handlungs- und Lehrlingsstelle in einer lebhaften Materialhandlung einer der größern Städte des preuß. Herzogthums Sachsen ist mir zu besetzen übertragen worden.

C. G. W. Hamger, in Grimma;

während der Messe in Leipzig, Grimma'scher Steinweg, im Schwane.

Gesuch. Auf ein bedeutendes Rittergut des sächsischen Voigtlandes wird unter den billigsten Bedingungen ein junger Mensch gesucht, welcher geneigt ist, die Oekonomie zu erlernen, durch

C. G. W. Hamger, in Grimma;

während der Messe in Leipzig, Grimma'scher Steinweg, im Schwane.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 269 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Donnerstag, den 26. September 1833.

Bekanntmachung.

Der Rath der Stadt Leipzig macht in Beziehung auf die Ordnung der Verkaufsbuden und Stände, so wie die Standgelder-Erhebung auf hiesigen Messen, Folgendes zu Jedermanns Nachricht und Nachachtung bekannt:

I.

Die gedachten Angelegenheiten stehen unter der besondern Aufsicht einer, dormalen aus den Herren Stadträthen Kothke, Barth, Kochlich, Teubner, Ulbricht und Weithaas bestehenden Deputation des Raths, bei welcher auch alle darauf bezüglichen Gesuche und Beschwerden, die selbige so schnell, als möglich, erörtern und nach Befinden sofort erledigen wird, zunächst anzubringen sind.

II.

Zur Abhilfe gegründeter Beschwerden, so wie zur Herstellung und Erhaltung der unerlässlich notwendigen Ordnung unter den Budenständen, sind folgende, größtentheils schon längst bestandene, aber nicht immer pünktlich genug beobachtete Vorschriften, in Zukunft, bei Vermeidung ernstlichen obrigkeitlichen Einschreitens, genau zu befolgen:

1) Keine Verkaufsbude darf von jetzt an über 4 Ellen tief, und in den Straßen über 5 $\frac{1}{2}$ Ellen, auf den Plätzen über 6 $\frac{1}{2}$ Ellen, bis zur Spitze des Daches hoch, erbaut werden.

2) In der Reichstraße kann auch keine Bude aufgestellt werden, welche über 5 Ellen lang ist.

3) Die in den verschiedenen Straßen aufgestellten Buden müssen, in sofern diese (unter 1. und 2. angegebenen) Maße bisher überschritten worden seyn sollten, auf vorhergehende Andeutung als bald danach eingerichtet werden.

4) Auf dem Markte und auf andern größeren Plätzen mögen zwar bereits vorhandene Buden von größerer, als der vorschristsmäßigen, Höhe und Tiefe, bis auf anderweite Anordnung, noch zugelassen werden; es haben aber deren Inhaber von jeder Elle mehrerer Tiefe, außer dem tarifmäßigen Betrage des Standgeldes, annoch die Hälfte desselben darüber zu bezahlen.

5) Wo bisher schon Buden und Stände vor den Häusern unter den Dachtraufen aufgestellt worden sind, da mag solches für jetzt zwar noch nachgelassen werden; es dürfen aber, wie die nothwendige Rücksicht auf den öffentlichen Verkehr erheischt, dergleichen Buden und Stände in keinem Falle bis über die an den Häusern vorbeiführenden Lagerinnen reichen, und in Zukunft, wie schon bisher hätte geschehen sollen, neue niemals ohne ausdrückliche obrigkeitliche Erlaubnis angelegt werden.

6) Keine Bude, mit alleiniger Ausnahme der Eckbuden, darf einen Eingang an der Seite haben, indem durch die seit einiger Zeit, früheren Verböten zuwider, üblich gewordenen Seiteneingänge nicht nur die Benutzung des vorhandenen Raums zu Aufstellung mehrerer Buden geschmälert, sondern auch zu belästigenden Schmutzwinkeln Veranlassung gegeben wird.

7) Niemand darf an seiner Bude, ohne ausdrückliche, auf den Standzetteln anzumerkende, Erlaubnis der §. 1. erwähnten Deputation, sogenannte Anhänge oder Ausbaue irgend einer Art anbauen oder anbauen lassen, so wie weder vor, noch um dieselbe, außer unter dem an der Bude befindlichen Auslegerische, Waarenlisten, wodurch die Passage geschmälert wird, heraussetzen.

8) Eben so wenig kann das so sehr überhandgenommene weite Vorhängen der Verkaufsaristfel, wodurch die freie Ansicht nebenstehender Buden, zum großen Nachtheile der Mehrzahl der Verkäufer, verhindert wird, ferner geduldet werden.

III.

Zur Herbeiführung mehrerer Ordnung und gehöriger Controle bei der Budenaufstellung, so wie zur Erleichterung des Auffindens der Verkäufer, sollen nach und nach alle Buden, auf den verschiedenen Plätzen sowohl, als in den einzelnen Straßen, mit Nummern (für jeden Platz und für jede Straße in einer besondern Reihenfolge) versehen werden. Die Austheilung dieser Nummern wird bis zur vollständigen Ausführung dieser Einrichtung unentgeltlich erfolgen. Es sind aber in Hinsicht auf selbige, damit solche ihren Zweck vollständig erreichen können, folgende Vorschriften zu beobachten:

1) Die auszutheilenden Budenummern sind überall und durchgängig an den Dachsimfen der Buden zu befestigen, wobei jedem Budeninhaber unbenommen bleibt, eine gleiche Nummer an irgend einer andern geeigneten Stelle der Bude aufzuhängen.

2) Sobald die Austheilung der Budenummern auf einem Plage oder in einer Straße erfolgt ist, darf daselbst keine Bude mehr aufgestellt werden, ohne vorher mit einer, ihr von der §. I. gedachten Deputation zu bestimmenden Nummer auf die angegebene Weise versehen worden zu seyn.

3) Jede Veränderung einer bereits numerirten Bude in ihrer Größe und Bauart, oder dem Orte ihrer Aufstellung ist, bei Fünf Thalern Strafe, von dem Eigenthümer sowohl, als von

dem Inhaber, zuvor dieser Deputation zur Genehmigung und rücksichtlich zum Behuf anderweiter Numerirung der Bude, genau und richtig anzuzeigen.

IV.

Die nurwähnte Deputation vergiebt die Budenplätze und Stände. Die Anmeldung zu solchen kann sowohl bei den Marktvoigten, als bei der Deputation unmittelbar erfolgen. Bei Fünf Thalern Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe darf keine Bude und kein Stand ohne dazu erhaltene Erlaubniß aufgestellt oder in der angewiesenen Stellung verändert werden.

Dieserjenigen, welche bestimmte Budenplätze und Stände sich auf mehrere Messen zu sichern wünschen, haben zur Erlangung von Standzetteln sich bei der Deputation zu melden.

Diese Standzettel gelten jedoch nur für diejenigen, auf deren Namen sie lauten, und diesen ist durchaus nicht gestattet, die ihnen angewiesenen Plätze oder Buden ohne ausdrückliche Erlaubniß der Deputation durch andere Verkäufer besetzen zu lassen. Wer dieses dennoch thut oder den ihm angewiesenen Platz auch nur Eine Messe nicht besetzen sollte, dessen Platz wird ohne Weiteres vergeben werden. Von dem Ermessen der Deputation hängt es ab, in wie weit dießfalls entschuldigende Umstände auf vorherige Anzeige berücksichtigt werden können.

V.

Gesuche um Concessionen zu Aufstellung von Schank- und Schaubuden sind, wie bisher, in der Expedition des Rathes auf dem Rathhause anzubringen.

VI.

Die Einforderung aller Standgelber erfolgt, unter geeigneter Controle, durch die Marktvoigte, welche auch die Aufstellung der Buden und Stände, nach den Anordnungen der Deputation, in den ihnen angewiesenen Districten zu besorgen haben.

VII.

Dieselben haben sich hierbei nach dem unter A. beigefügten Tarif zu richten, in welchem die in voriger Michaelmesse zur Anwendung gebrachten Sätze, soweit möglich und angemessen, eine billige Ermäßigung gefunden haben.

VIII.

Eine Verweigerung, die geordneten Standgelber zu bezahlen, hat obrigkeitliche Maaßregeln zur Verhinderung des weitern Feilhaltens zur Folge.

IX.

Ueber alle bezahlten Standgelber haben die Marktvoigte den Interessenten Quittungen zu ertheilen, welche von den Empfängern, bei zu veranstaltenden Revisionen, vorzuzeigen sind. Wer eine solche Quittung nicht vorzeigen kann, wird so angesehen, als ob er das Standgeld noch nicht bezahlt habe; daher Niemand anders, als gegen Quittung, die Zahlung zu leisten, auch jeder die empfangene Quittung die ganze Messe hindurch aufzuheben hat.

X.

Die Verkäufer haben den Marktvoigten und den sie begleitenden Controleuren, Behufs der zu erlangenden genauen Uebersichten, die von denselben zu verlangenden Angaben richtig und zuverlässig zu machen.

XI.

Die Marktvoigte und deren Controleure dürfen bei Gelegenheit ihrer auf das Messstand- und Budenwesen, so wie die Erhebung der Standgelber, bezüglichen Dienstverrichtungen irgend etwas, außer den geordneten und vorschristsmäßig zu quittirenden Standgeldern, nicht annehmen.

Leipzig, den 24. September 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

A.

T a r i f,

nach welchem das Standgeld auf den Messen zu Leipzig, bis auf andere Anordnung, erhoben werden soll.

Es sind an Standgeld zu erlegen:

I. Von Gewölben, nach Verhältniß des Miethzinses, womit diese in dem Kataster des Kriegsschulden-Eiligungs-Fonds eingetragen sind:

	Ostern und Michaelmesse			Neujahrsmesse.		
	fl	sh	l	fl	sh	l
1) bei weniger als 100 Thlr. Zins	—	16	—	—	12	—
2) = 100 bis 199 Thlr. Zins	1	—	—	—	16	—
3) = 200 = 299	1	12	—	1	—	—
4) = 300 = 499	2	—	—	1	8	—
5) = 500 = 799	3	—	—	2	—	—
6) = 800 = 999	4	—	—	2	16	—
7) = 1000 und mehr Thlr.	5	—	—	3	8	—

II. Von Verkaufszimmern:

- 1) wenn dieselben beim Kriegsschulden = Tilgungs = Fonds als Hauptmietben angelegt sind, nach gleichem Verhältnisse, wie bei Gewölben;
- 2) wenn dieß, wie bei Astermietben, nicht der Fall ist, nach der ungefähren Größe des Locals, welche sich aus der Fensterzahl ergibt:
 - a) in den ersten Etagen am Markte, in der Grimma'schen Gasse, der Reichstraße, der Petersstraße, der Katharinenstraße, der Hainstraße und auf dem Brühl, von jedem Fenster vorn heraus, wobei ein Erker für zwei Fenster gerechnet wird.
 - b) in den andern Straßen und in Höfen, so wie in den obern Etagen, von jedem Fenster

III. Von Verkäufern auf Haus = und Hofständen:

- a) mit verschlossenen Behältnissen
 - b) auf freiem Haus = oder Hofraum
- Bei ungewöhnlich kleinen Ständen und Geschäften können jedoch die Deputirten des Raths eine Ermäßigung der höheren Sätze bis zu 6 Gr. eintreten lassen.

IV. Von Buden in der innern Stadt und auf dem Plage unmittelbar vor dem Grimma'schen Thore bis an die Schuhmacherbuden, nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge oder Breite:

- 1) auf dem Markte:
 - auswendige und Eckbuden nach Außen
 - inwendige Buden
 - Eckbuden am Mittelgange
- 2) auf der Grimma'schen Gasse und dem Naschmarke
- 3) auf der Reichstraße
- 4) auf dem Brühl, dem Thomas = und Nicolai = Kirchhofe, dem alten und neuen Neumarkte, dem Plage unmittelbar vor dem Grimma'schen Thore bis an die Schuhmacherbuden und sonst
- 5) Tischler = und Tapezieter = Buden auf dem Neukirchhofe

Anmerkung: Unter diesen Sätzen (sub IV.) ist das vorher besonders zu zahlen gewesene Concessionsgeld mit begriffen. Es ist aber dabei vorausgesetzt, daß die Buden die Normal = Tiefe von 4 Ellen nicht überschreiten. Von tieferen Buden ist, wo dergleichen überhaupt noch zugelassen werden können, auf jede Elle mehrerer Tiefe der tarfmäßige Betrag des Standgeldes nochmals zur Hälfte zu bezahlen.

V. Von freien Ständen, so wie von Buden, welche vor den Thoren, ingleichen unter obrigkeitlicher Vergünstigung, mit Bewilligung der Hauseigenthümer, unter den Dachtrausen der Häuser stehen, ebenfalls nach Verhältniß der Größe, von jeder Elle Länge:

- bei ganz freien Ständen
- bei bedeckten Latten = und Budenständen

VI. Von Feilschaften auf bloßen Kisten, Tischchen oder freiem Erdboden überhaupt

VII. Besondere Sätze finden statt:

- 1) bei den fremden Buchhändlern zu
- 2) bei den auf dem Gewandhause und in der Feuerkugel ausstehenden Tuchmachern:
 - von verschlossenen Niederlagen zu
 - von unverschlossenen Behältnissen zu
 - von bloßen Ständen zu
- 3) bei den auf dem Gewandhause feilhaltenden Kürschnern zu

Oster = und Michaelmesse			Neujahrsmesse.		
fl	gr	sch	fl	gr	sch
12			8		
6			4		
12			8		
8			6		
12			8		
6			4		
9			6		
10			8		
18			12		
6			4		
3			2		
1			1		
2			2		
2			2		
8			8		
1			1		
16			16		
6			6		
16			16		

	Ostern und Michaelmesse			Neujahrsmesse.		
	φ	ψ	λ	φ	ψ	λ
4) bei den fremden Kohgerbern:						
wenn sie bloß Schaafleder führen	—	8	—	—	8	—
wenn sie Schaaf- und Fahlleder führen	—	12	—	—	12	—
wenn sie Sohlleder führen:						
bis zu 10 Bürden	—	16	—	—	16	—
über 10 bis zu 20 Bürden	—	20	—	—	20	—
über 20 bis zu 40 Bürden	1	—	—	1	—	—
über 40 Bürden	1	8	—	1	8	—
5) bei den Böttchern:						
von einem einspännigen Fuder Waare zu	—	3	—	—	3	—
von einem zweispännigen Fuder Waare zu	—	6	—	—	6	—
6) bei den Löpfern:						
von einem einspännigen Fuder Waare zu	—	4	—	—	4	—
von einem zweispännigen Fuder Waare zu	—	7	—	—	7	—
7) bei den fremden Schuhmachern:						
von jedem überhaupt zu	—	2	—	—	2	—
8) bei den Schankbuden vor Herrn Reimers Garten zu	2	12	—	2	12	—
9) bei Schaubuden nach dem jedesmaligen Ermessen des Raths.						

Von den in diesem Tarif enthaltenen Bestimmungen finden bloß folgende, bisher schon gebräuchlich gewesene Ausnahmen und Befreiungen statt:

- 1) Hiesige Bürger genießen die Befreiung von dem sub Nr. V. des Tarifs für freie Stände u. s. w. geordneten Standgelde;
- 2) hiesige Schuhverwandte haben in gleichem Falle bloß die Hälfte des tarifmäßigen Standgeldes zu bezahlen;
- 3) hiesige Handwerker genießen, wenn sie auf ihren Innungsplätzen feil halten, auch in Buden völlige Befreiung vom Standgelde;
- 4) andere hiesige Bürger, ingleichen Schuhverwandte, haben, wenn sie in Buden feil halten, auf welche die Bestimmungen sub Nr. IV. des Tarifs Anwendung leiden, nur die Hälfte des Standgeldes bezahlen.

Werden jedoch hiesigen Bürgern oder Schuhverwandten, auf Verlangen, auswändige oder Eckplätze auf dem Markte, oder hiesigen Handwerkern überhaupt andere Plätze, als ihre Innungsplätze angewiesen, so haben sie das Standgeld voll zu bezahlen.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich auf dem neuen Neumarkte Nr. 628, 2 Treppen hoch.

Leipzig, den 19. September 1833.

D. Groß-Hoffinger.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich nicht mehr in den 3 Rosen, sondern auf dem Thomaskirchhofe in Schuberts Hause Nr. 153. Dabei bemerke ich, daß noch, wie zehrer, bei mir Einspänner und Zweispänner zu vermieten sind, womit ich mich bestens empfehle.

Leipzig, den 24. September 1833.

J. G. Schleißing.

Local-Veränderung. Meinen geehrten Kunden und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich mein bisheriges Logis, Nicolaistrasse Nr. 752, verlassen habe, und von jetzt an im Brühl, schwarzes Hufeisen Nr. 480, wohne. Mit dieser Anzeige verbinde ich die ergebene Bitte, mich auch ferner mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren, indem ich es mir zur strengsten Pflicht mache, mir durch reelle und billige Bedienung ihr gütiges Wohlwollen und Zutrauen zu erhalten. Leipzig, den 26. Sept. 1833.

C. G. Obenaus, Schuhmachermeister für Herren und Damen

Zu kaufen gesucht wird in einen Kohofen eine noch in gutem Stande befindliche kupferne Wasserpfanne von ungefähr 1 Elle 6 Zoll lang, 10 Zoll breit und 14 Zoll hoch. Von wem? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Capitalgesuch. Auf ein hier in einer der besten Vorstädte gelegenes, ganz neu erbautes, 8 Fenster breites Haus mit zwei neuen Seitengebäuden und ansehnlichem Garten werden jetzt 5500 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek als Darlehn gesucht, alhier in Nr. 141, erste Etage.

Anerbieten. Ein routinirter Reisender, welcher Baiern, Württemberg und Baden bereist, wünscht dabei noch für zwei Fabriken Sachsens sich beschäftigen zu können. Auskunft ertheilt **Ferdinand Gruner.**

Anerbieten. Ein Mädchen von 21 Jahren, welches im Schneidern, Puzmachen, Waschen, Platten und Sticken bewandert ist, wünscht ein baldiges Unterkommen, gleichviel, ob hier oder auswärts. Nähere Auskunft wird ertheilt auf dem Thomaskirchhof Nr. 95, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Eine Köchin kann sogleich in Dienst treten. Das Nähere auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1179 parterre.

Gesuch. Ein Mann von gesetzten Jahren wünscht ein Unterkommen während der Messe als Markthelfer. Nähere Auskunft ertheilt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher schon in einem Gasthause servirte, sucht eine Condition als Kellner und kann sogleich antreten. Näheres zu erfragen bei Hrn. Heilmann, auf dem neuen Neumarkte Nr. 643.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher sein eignes Bett hat, wünscht bei einer anständigen Familie eine Stube ohne Meubles für den Preis von 10 Thaler. Schriftliche oder mündliche Anzeigen beim Hausmann in der Burgstraße Nr. 144.

M e ß v e r m i e t h u n g .

Zwei elegant meublirte Stuben vorn heraus, nebst Kofen, sind, einzeln oder zusammen, zu vermieten auf dem neuen Neumarkte Nr. 628, 2 Treppen hoch.

Meßvermietung. Zu vorstehender Frankfurt a. d. D. Martinimesse ist in der Schmalzengasse ein Gewölbe, nebst Zubehör, billig zu vermieten. Näheres hierüber ist zu erfahren bei den Herren Hammerfeldt & Fald aus Berlin; hier in der Reichstraße Nr. 482.

Meßvermietung. Für diese und folgende Messen ist eine Verkaufsbude am Markte in einer guten Lage zu vermieten. Näheres bei E. G. Friedrich, in Nr. 87, eine Treppe hoch.

Meßvermietung. Auf dem Thomaskirchhofe Nr. 105 sind zwei Stuben in der ersten Etage diese Messe zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre.

Meßvermietung. Eine sehr hübsche, freundliche Stube, die Aussicht nach dem Waageplatz, mit geräumigem Kofen, worin bequem drei Betten stehen können, ist für nächste und folgende Messen billig zu vermieten, und wird nachgewiesen in der Rissen- und Holzwaarenhandlung, Nicolaistraße Nr. 753.

Vermietung. Eine große Erkerstube nebst Schlafgemach ist für diese Messe in der Petersstraße zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Vermietung. In der ersten Etage ist eine große Stube von 3 Fenstern mit noch einer daran stoßenden zu einem Comptoir oder Waarenlager für diese und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer, im Salzgäßchen Nr. 587, zu erfahren.

Vermietung. Eine gut ausmeublirte Stube, mit angenehmer Aussicht auf die Promenade vor dem Barfußpfortchen, ist zu Michaelis d. J. an einen soliden Herrn von der Handlung oder von einer Expedition zu vermieten. Das Nähere in Nr. 248-49, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Zwei Stuben, nebst Kofen, sind während der Messe in Nr. 593 auf der Grimma'schen Gasse, im Hofe, eine Treppe hoch, welches Local sich auch für einen Buchhändler eignen würde, zu vermieten und ist daselbst das Nähere zu erfragen.

Vermietung. Ein Logis auf der Erde für 36 Thlr. jährl. Mietzins kann Verhältnisse halber noch von Michaelis an abgelassen werden.

Auch ist eine Flinte, Patronentasche u. zu verkaufen, wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. In einem am Wapplatz gelegenen Hause ist eine kleine Familien-Wohnung zu vermieten, durch **Adv. Benckner**, wohnhaft Nr. 1080.

Zu vermieten sind zu Michaelis in der schönsten Lage des Marktes zwei gut meublirte Stuben — auf Verlangen auch nur eine — Das Nähere ist in der Exped. dies. Bl. zu erfahren.

Z w e i g r o ß e N i e d e r l a g e n

sind zu vermieten in der Reichstraße Nr. 605. Beim Hausmann das Nähere zu erfragen.



Kunst-Anzeige. Die, durch ihre, in den vorzüglichsten Städten Europa's mit Beifall aufgenommenen Kunstleistungen rühmlichst empfohlene

Familie Gärtner senior,

welche im Jahre 1827 im hiesigen Theater unter einem ehrenwerthen Applaus sowohl plastisch-acrobatische Darstellungen, als auch die Pantomimen „Die Räuber in den Abzügen“ und „Das Fest der Widwen“ auführte, giebt Sonntag, den 29. d. Mts., im dem, am Reimerschen Garten für sie errichteten Circus die

erste Vorstellung höherer Reitkunst und plastisch-acrobatischen Darstellungen,

wobei die sich sehr auszeichnende Dressur der Pferde besondere Aufmerksamkeit verdienen dürfte. Indem sie durch die Anschlagzettel das Nähere bekannt zu machen verspricht, ladet sie ein verehrliches Publicum im Voraus ergebenst dazu ein, und hofft auf einen recht zahlreichen Besuch.

Grosses Extra-Concert

im Schweizerhäuschen, heute, den 26. September.

Ausser der grossen Symphonie, Nr. 4. Bdur von Beethoven, werden mehrere andere ausgewählte Musikstücke, so wie die neuesten Tänze von J. Strauss, ein musikliebendes Publicum angenehm unterhalten. Der Anschlagzettel besagt das Nähere. Der Anfang ist um 8 Uhr. Entrée à Person 2 Gr. Das Musikchor im Schweizerhütchen.

Ergebenste Einladung.

Während der Messe wird bei mir echt Nürnberger und Bairischer Lagerbier vom Fasse ausgeschenkt; auch wird Mittags gespeist und täglich sind Beefsteaks von der Lende zu haben bei J. G. Kärsten, neben der Post, Nr. 161.

Anzeige. Bedeutende neue Sendungen echten Nürnberger Bieres, welche ich kürzlich erhalten habe, setzen mich nunmehr in den Stand, dasselbe fortwährend vom Fasse zu schenken, und lade ich also zu recht fleißigem Besuche ein, wo ich zugleich mit guten Beefsteaks und andern Frühstücksspeisen bestens aufwarten werde.

H. Rohr, im goldnen Horn.

Anzeige. Heute, den 26. September, ist echt bairisches Bier vom Fasse zu haben bei Heinrich Krabe, Nr. 624.

Reisegelegenheit nach Altenburg. Den 28ten d. M. geht ein großer Hamburger Wagen über Altenburg nach Ronneburg, wo noch Plätze offen sind. Das Nähere Nicolaistraße im blauen Hecht, parterre.

Verloren wurde ein Achtel-Looß Nr. 35645, zur 5. Classe 4. Landeslotterie, vor dessen Ankauf gewarnt wird, da Vorkehrung getroffen, daß ein etwa darauf fallender Gewinn nur an den Inhaber des Looßes 4. Classe bezahlt wird. C. D. Edler, Hauptcollecteur.

Verloren. Am 23. Sept. ist auf dem Wege von Halle nach Ekeudis ein gebrauchter weißer Schaafpelz, mit schwarzem Kragen und grauleinernem Futter verlorren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung im Gasthose zum großen Blumenberg abzugeben.

Abhanden gekommen ist seit gestern Mittag ein ganz kleines Spitzchen (Friedländer Race), welcher auf den Namen Suris hört. Wer ihn dem Eigenthümer in der Posthalterei am Rossplatz zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren hat sich am 24. d. M. ein junger Pinscher, auf den Namen Bello hörend, auf dem Wege von der Connewitzer Chaussee nach dem Flossplatz. Wer ihn an sich genommen hat, oder wem er zugehört ist, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Generalacciswohnung am Ringthore abzugeben.

Thorzettel vom 25. September.

Grimm'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Fr. Kfm. Schart, v. Großenhahn, in Gr. Hamburg.
 Fr. Kfm. Bleicher, v. Leipzig, im Kranich.
 Fr. Donaturoff, kais. russ. Courier, a. Rußland, v. durch.
 Fr. Gschür v. Noer und Fr. Rittmstr. a. Fottmar, in
 dän. Diensten, v. Dresden, im Hotel de Saxe.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Auf der Dresdner Diligence: Fr. post. Kuischner Stein-
 meß, v. Dresden, im Peilbeunen, u. Fr. Gabel, nebst
 Tochter, v. Dresden, in Sperlings Hause.

Die Dresdner reisende Post, um 7 Uhr.

Fr. Kfm. Kramka u. Fr. Oblgsdiener Wegner, v. Frei-
 burg, in Nr. 449.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. Landbaumsr. Königsdörfer, v. Dresden, unbestimmt.
 Frn. Kfl. Hauptmann, Konrad, Ronge u. Füller, und
 Frn. Glasbdr. Eisner, Schöbel u. Kromer, v. Stein-
 schöna, im Bock, in Frankfurt a/M. u. im Strauß.
 Fr. Oblgsdiener Lehner, v. Leipzig, in Nr. 393.
 Fr. Zuckerbäcker Burri, v. Dresden, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. Kind u. Fräul. Kapfer, v. hier, v. Dresden zurück.
 Fr. Intend. Gessler, v. Dresden, pass. durch.
 Fr. Kfm. Bauer, v. Baugen, in Nr. 3.

Fräul. Schröder, v. Hamburg, in Nr. 3.

Fr. Kfm. Härtel, v. Dschag, im Hotel de Russie.

Fr. Stud. Steinacker, v. Dresden, in der Melone.

Fr. Oblsm. Herschel, v. Neuschloß, unbestimmt.

Fr. Buschmann, v. Gotha, in Müllers Pause.

Fr. Postrats Klingensberg, v. Hannover, pass. durch.

Auf der Dresdner Citpost: Fr. Oberst v. Marckersteiner,
 nebst Gemahlin, v. Petersburg, pass. durch, Frau Ge-
 curant, von Braunschweig, bei Georgi, Rad. Kleger,
 v. Dresden, in Specks Hause, Fr. Oblsm. Jabel, von
 Rixdorf, im Plauenschen Hofe, Fr. Factor Jächel, von
 Seiffenersdorf, in Nr. 418, Frn. Kfl. Schönher u.
 Pöschel, v. Dresden, in Nr. 595, Fr. Kfm. Wollack,
 v. hier, v. Dresden zurück, Rad. Nauß, v. Dresden,
 bei Rad. Berthold, Fr. Kfm. Schwabe, v. Zittau, im
 Kranich, Fr. Fabr. Häbler u. Fr. Kfm. Weermann, v.
 Zittau, in Kratts Hofe, Fr. Hofrath Tilleus, v. hier,
 v. Breslau zurück, Rad. Türk u. Fr. Stud. Lindner,
 von hier, v. Dresden zurück, Fr. Kfm. Caspari, von
 Großenhahn, in Nr. 199, Fr. Oblsm. Schlier, von
 Reichenbach, in Nr. 339, Fr. Kfm. Simon Heinrich,
 v. Elberfeld, in Nr. 448, Fr. Geschäftsführer Krntold,
 v. Dessau, in der Funkenburg, Fr. Schmaper, v. München,
 unbest., Fr. Partic. Jagietzki, v. Krakau, im Hotel de
 Russie, Fr. Stallmstr. Zacharias, v. Dresden, im grünen
 Baum, Fr. Oberst v. Wanterstein, in russ. Diensten,
 v. Dresden, im Hotel de Russie, Fr. Mühlbes. Ublig,
 v. Merseburg, unbest., Frn. Tuchm. Müller u. Caspari,
 v. Großenhahn, in der Feuerkugel, u. Fr. Kfm. Wolfer,
 v. Dresden, in Nr. 516.

Frn. Partic. Biegiotti u. Champion, v. Rom, im h. de Saxe.

Frn. Fabr. Tannenber und Pauli, v. Sommerfeld, im
 Elephanten.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Frn. Pfarrer Devis u. Lebach, und Fr. Lehrer Gilers,
 v. Köthen, im Hotel de Russie.
 Fr. Kfm. Grab, v. Solingen, im Stockhause.
 Fr. Kfm. Dermann, v. Posen, in der g. Hand.
 Frn. Kfl. Lehmann, Wolf u. Oppenheim, v. Berlin, bei
 Wappler, unbestimmt u. in Nr. 369.

Frn. Kfl. Weyer u. Schwabe, v. Dessau, in Nr. 530 u. 742.

Fr. Kunstgärtner Krug, a. Dresden, v. Frankf. a/M.,
 passirt durch.

Fr. Kfm. Kreller u. Frn. Richter, Aker u. Klein, von
 hier, v. Berlin zurück.

Fr. Lehrer Fischer, v. Düben, in der g. Hand.

Fr. Kammerassistent Franke und Fr. Kommercalculation
 Dummel, v. Bernburg, im Hotel de Saxe.

Fr. Kfm. Göhn, v. Dessau, bei Ruppert.

Fr. Kfm. Süßmühl, v. Rositz, im grünen Schild.

Fr. Kfm. Grimmer, v. Güstrow, in Barthels Hofe.

Frn. Kfl. Kefenstein, v. Königsberg, Dejen, v. Berlin,
 u. Oblker, v. Magdeburg, passiren durch.

Fr. Kfm. Augenstein, v. Berlin, unbestimmt.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Fr. Hofbdr. Samberg, v. Dessau, bei Waldmann.

Fr. Stud. Steindrecht, v. Donnerleben, unbestimmt.

Fr. Kfm. Kirsch, v. Halle, im schw. Kreuze.

Fr. Oblsm. Meyer, v. Goslar, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf der Köthener Post, um 10 Uhr: Fr. Schmeißer,
 v. hier, v. Magdeburg zurück, Fr. Kunstweber Goldkette,
 v. Hildesheim, unbest., Fr. Oblsm. Goldschmidt, von
 Werna, unbestimmt, Fr. Kfm. Kohn, von Halle, im
 Hotel de Baviere, Fr. Kfm. Gropius, v. Berlin, im
 Hotel de Saxe, Fräul. Schnorr, v. Frankf. a/M., bei
 Kammerath Bruner, Fr. Kfm. Lüdemann, v. Berlin,
 bei Mühlig, Fr. Commis Giller, v. Lyon, im h. de Saxe,
 Fr. Kfm. Sahling, v. Berlin, pass. durch, Frn. Kfl.
 Liegmann u. Argubart, v. Berlin u. London, im h. de Saxe,
 Fr. Kfm. Oppenheim, v. Frankf. a/M., im Tiger.

Auf der Berliner Citpost, um 1 Uhr: Fr. Kfm. Berg-
 mann, v. Verona, unbest., Frn. Kfl. Bonheim, Louis
 u. Magnus, v. Berlin, unbestimmt, Frn. Kfl. Samuel,
 Lehmann, Friedberg, Jacoby, Gifisch, Jacoby u. Prager,
 v. Berlin, bei Döring, in St. Hamburg, bei Schwarz,
 Dupont, im bl. Hacht und bei Richendach, Fr. Kfm.
 Rosbal, v. hier, v. Bitterfeld zurück, Frn. Kfl. Bern-
 hard u. Nathanson, v. Potsdam u. Güstrow, in Nr. 443,
 Dem. Nebelthau, v. Potsdam, in Nr. 2, Fr. Apotheker
 Meckelburg, v. Berlin, unbest., Fr. Kfm. Meyer, von
 Hamburg, im r. Ochsen, Frn. Kfl. Straube, Friedmann
 u. Lamm, v. Berlin, in Nr. 204, 511 u. in St. Berlin,
 Fr. Juwelier Schwarz u. Fr. D. Kuebach, v. Berlin,
 in St. Hamburg und in Nr. 156, Frn. Kfl. Berger
 u. Birnbaum, v. Frankf. a/M., bei Schäfer u. unbest.,
 Frn. Kfl. Bartsch und Küster, v. Breslau u. Dessau,
 bei Diege u. Fröhlich, u. Fr. Juwelier, de Gröot, von
 Petersburg, unbestimmt.

Fr. Hofbdr. Naas, v. Strelitz, im Kurprinz.

Fr. Radler Heimlich, v. Nordhausen, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Fr. v. Schacht, v. Düben, bei Brunner.

Rad. Schröder, v. Bernburg, im schw. Rabe.

Fr. Zahnarzt Wautner, v. Dessau, bei Schulze.

Fr. Kfm. Bordenwerper, v. Braunschweig, u. Fr. Commis
 Menzing, v. Sonderleben, in Barthels Hofe.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Fr. Kfm. Riedel, v. hier, v. Iserlohn zurück.

Fr. Baron v. Wizingerode, v. Nordhausen, im g. Horne.

Fr. Kfm. Meyer, v. Frankf. a/M., in Nr. 543.

Fr. Schmidt, v. Weissenfels, im Elephanten.

Frn. Obl. Krager u. Berber, v. Wdhren, in Nr. 401
 u. unbestimmt.

Fr. Thierarzt Ambronn, v. Meiningen, bei M. Fur.

Fr. Kfm. Volkmar, v. Jünnau, im Hommes Hause.

Fr. Robert, v. Chauv de Fonds, in Nr. 546.

Fr. Wollbdr. Scheide, v. Quersfurt, in Nr. 33.

Fr. Oblsm. Jarschler, v. Dresden, im Schwane.

Frn. Oblgscommis Jarschler, Wenzel u. Pierschell, von
 Seiffen u. Heidelburg, unbestimmt.

Fr. Glasbdr. Strache, v. Meißnerdorf, in der Gans.

Fr. Concertmstr. Robr, v. Meiningen, im bl. Hsch,

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Dem. Stengel, v. hier, v. Weimar zurück.

Hr. Kfm. Danziger, v. Berlin, in Nr. 470.
 Hr. Kfm. Eitan u. Hr. Hdlgsdiener Friedemann, v. Weimar, bei Hofmäpfler.
 Hr. Reg.-Conducteur Mengel, v. Berlin, unbestimmt.
 Hr. Kfl. Jacot u. Muprat, v. St. Zmier, in Nr. 540.
 Hr. Kfm. Henriques, v. Kopenhagen, im Hotel de Saxe.
 Hr. Kfm. Balon, v. Paris, in Nr. 10.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Gräfin Dandelmänn, v. Rigen, im Hotel de Russie.
 Hr. Hdlgsreis. Fügner, v. Magdeburg, im Kranich.
 Hr. v. Breza, v. Swiglowo, im Hotel de Baviere.
 Hr. Stud. Graf v. Breza, v. hier, v. Raumburg zurück.
 Hr. Banq. Münster, Hr. Rent. Münster und Hr. Kfm. Philippot, v. Paris, in Nr. 545.
 Hr. Kfm. Escher, v. Sonneberg, im r. Ochsen.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Kfl. Deines u. Colin, v. Hanau, bei Schillbach u. in Nr. 6.
 Dem. Meusel, Hr. Hblsm. Grobda, Hr. Kfm. Moos, Hr. Bau-Conduct. Unger u. Hr. Hblsm. Petrolli, von Erfurt, bei Wappler, Döllinger, Wäfer, Tzielle und in Hofmanns Hofe.
 Mad. Hölzer, v. hier, v. Rudolstadt zurück.
 Dem. Kallmann, v. Rudolstadt, im g. Siebe.
 Hr. Hblsl. Pollack u. Sallmann, v. Liebuschütz u. Masbach, in Nr. 729.

Hr. Kfm. Müller, v. Sonneberg, in Nr. 240.
 Dem. Horrer, v. Dresden, bei Schmidt.
 Hr. Hdlgsreis. Baltzer, v. Freiberg, in Nr. 605.
 Hr. Hblsl. Dröbel, Eüser u. Hipsker, v. Grätz, Stogau u. Borek, in Nr. 728, in Hoyer's Hause u. bei Stöbel, Sophie Bräutigam, v. Frankfurt a/M., bei Reichardt.
 Mad. Seyfert, v. Grimma, im Elephanten.

Hr. Hdlgsdiener Passake, v. Chemnitz, in Nr. 464.
 Hr. Kfm. Geron, u. Hr. Fabr. Willers und Gauthoye, v. Malmehy, in Nr. 718 u. unbestimmt.
 Hr. Kfl. Gebr. Gräber, v. Langensalza, in Weisers Hause.
 Hr. Fabr. Burckhard und Weisenborn, v. Mühlhausen u. Langensalza, bei Rehhase.

Hr. Hdlgsreis. Zeltner, v. Eichenbach, im gr. Baume.
 Mad. Hegler, v. hier, v. Raumburg zurück.
 Hr. Fabr. Reuter, v. Aschach, im Hotel de Baviere.
 Hr. Conb. v. Eobkowitz, v. Berthheim, unbestimmt.
 Hr. Kfm. Pehold, v. Zehnis, in Nr. 746.
 Hr. Kfm. Roth, v. Barmen, bei Mühlig.
 Hr. Kfm. Lopa, v. Schönheyda, unbestimmt.
 Hr. Kfm. Finster, v. Glauchau, bei D. Hannsen.

P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Kfm. Wagner, v. Dessau, im großen Blumenterge.
 Hr. Kfm. Schneider, v. hier, v. Altenburg zurück.
 Hr. Fabr. Wunderlich u. Döhler, u. Hr. Commis Fiegler, v. Meerane, in Nr. 92, 502 u. 92.
 Hr. Kfm. Gerber, v. Glauchau, bei Maubrich.
 Hr. Kfm. Pehold, v. Reichenbach, bei Klünderdt.
 Hr. Kfl. Neplam, Geßner u. Billing, v. Nürnberg, in St. Berlin u. bei Kunze.
 Hr. Kfm. Strauß, nebst Tochter, v. Greiz, in Nr. 543.
 Hr. Hblsl. Siegert u. Peinz, v. Johann-Georgenstadt, bei Wiederanders u. im Anker.
 Hr. Kfl. Thiersch u. Münch, v. Gera, in Nr. 543 u. bei Müller.
 Hr. Prof. Kriegel, v. hier, v. Gera zurück.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hrn. Fabr. Schmieder u. Wetterlein, v. Meerane, unbest. und bei Eberhardt.
 Hr. Hblsm. Neumann, v. Eibenstock, in Nr. 1303.
 Hr. Tuchm. Schön, v. Werdau, in Nr. 490.
 Hr. Weber Wör, v. Baugen, in Nr. 535.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Hoffmann u. Hr. Commis Frisch, v. Greiz, in Nr. 438.
 Hr. Fabr. Vog, v. Delsnig, bei Diemont.
 Hr. Fabr. Schapper, v. Bellenroba, in Nr. 589.
 Hr. Fabr. Geunert u. Adam, u. Hr. Tuchm. Rothe, v. Werdau, im Anker.
 Hr. Kfm. Ehrhardt, v. Zwickau, bei Hesse.
 Hr. Commis Kühn, v. Grimmschau, in Nr. 436.
 Hr. Sand. Nigelnabel, v. Eisenberg, bei Bieweg.
 Hr. Fabr. Simon, v. Schneeberg, im Reiter.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Fabr. Plegler u. Hr. Commis Bankel, v. Schleich, bei Albrecht.
 Hr. Kunsthdr. Helm, v. Ronneburg, bei Poller.
 Hr. Weber Hütler, v. Treuen, in Nr. 532.
 Hr. Kürschner Meiche, Hr. Kfm. Scharf u. Hr. Schnittbdr. Hofmann, v. Altenburg, bei Troße, Louis u. unbestimmt.
 Hr. Kürschner Gebr. Schmilch, v. Hirschberg, unbest.
 Hr. Hblsl. Morgner u. Köhler, v. Treuen, unbestimmt und in Klaffigs Hause.
 Hr. Kfl. Gebr. Ligner u. Gebr. Richter, u. Hr. Fabr. Gebr. Gebhardt, v. Meerane, in Speck, Kupfers und D. Gbiers Hause.
 Hr. Fabr. Ceete, Orgia und Schüt, v. Meerane, bei Rehhase, Eberhardt u. in Bollacks Hause.
 Mad. Fernsdorf u. Bamberger, v. Berlin, u. Hr. Adv. Farkas, v. Karlsbad, im Forest de Pologne.
 Hr. Fabrikbes. Mühlberg, v. Roschitz, in Auerbachs Hause.

H o s p i t a l h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Fabr. Pisch, v. Poyrichen, im Kaffeebaume.
 Hr. Kfl. Gerhardt u. Unger, v. Annaberg, bei Klaffig u. in Nr. 606.
 Auf der Dresdener Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Stadtrath und Buchbdr. Fleischer, Hr. D. Morgenstern, Hr. Kfm. Koff u. Hr. Buchhalter Perimann, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kfm. Hölzner, von Freiberg, bei M. Siegel, Hr. Major v. Ohain u. Hr. Licut. v. Wunster, in preuß. Diensten, v. Mainz u. Breslau, pass. durch, Freiherr v. Uckermann, v. Gräulenburg, u. Hr. Apotheker Tzielle, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Henniger, v. Dresden, im gr. Blumenterge, Hr. Kfm. Weber, von Grimma, in Nr. 1, Hr. D. Winkler u. Hr. Stud. Braunsdorf, v. hier, v. Rössen u. Freiberg zurück, Hr. Kaplan John, v. Dresden, im Schlosse, Mad. Leonhard, v. Grimma, in Nr. 541, Hr. Hdlgsreisender Doll, v. Elberfeld, in Nr. 321, Hr. Hblsm. Janke, von Bärastein, unbest., Hr. Tonkünstler Rindler, v. Prag, in St. Wien, Hr. Kfm. v. Kaye u. Hr. Partic. Colart, v. Paris, im Hotel de Saxe.

Hr. Fabr. Raumann, v. Poyrichen, in Nr. 68.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 46 Uhr: Hr. Kfm. Haupt, v. Penig, im Hirsch, u. Hr. Kfl. Rotha u. Beckart, v. Chemnitz, bei Bok u. in Nr. 609.
 Hr. Kfl. Arenkel u. Albrecht, v. Fürth, in Kochs Hofe und im g. Hirsch.
 Hr. Kfm. Kopisch, v. Schmiedeberg, u. Hr. Hdlgscommis Rubin, v. Frankfurt, im Hotel de Saxe.
 Hr. Kfm. Wilde, v. Annaberg, in Nr. 480.
 Hr. Kfm. Kanniger, v. Altenburg, bei Prenzler.
 Hr. Hdlgscommis Proschwimmer, v. Buchholz, in Nr. 887.
 Hr. Kfm. Schwoboda, v. Catharinendorf, in Nr. 787.
 Hr. Kfm. Tölle, v. Braunschweig, im Hotel de Baviere.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Kfl. Herold u. Knoll, v. Nürnberg, in Nr. 301.
 Hr. Hblsm. Zalkisch, v. Weissen, im g. Weil.
 Hr. Hdlgsreis. Schwarzenburg, v. Elberfeld, in Nr. 367.
 Hr. Fabr. Hennig, v. Golditz, bei Kirschbaum.
 Hr. Kfm. Wagner, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hblsm. Auerbach, v. Augustsburg, in Nr. 648.
 Hr. Kfm. Landgraff, v. Hohenstein, in Simons Hause.